

Endlich sind sie vorbei, die Wochen und Nächte, an denen ich um Mitternacht um die Alster (den See im Zentrum meiner Heimatstadt Hamburg) laufe, um wieder wach zu werden und anschließend mit dem Schreiben an diesem Buch fortzufahren. *Endlich* müsste ich wohl sagen, aber es fällt mir schwer. Denn in diesen zahllosen Nächten bin ich dem Produkt, das mich schon seit geraumer Zeit in seinen Bann zieht, auch außerhalb des SharePoint-Projektalltags so nahegekommen, dass die Faszination über dessen Komplexität und Möglichkeiten eher zu- als abgenommen hat. Nach einigen Wochen oder Monaten intensiver Beschäftigung mit anderen komplexen Produkten stellte sich in der Vergangenheit eher früher als später eine Art Sättigung ein, da die jeweiligen Möglichkeiten irgendwann ausgeschöpft waren.

Dies gilt allerdings nicht für SharePoint. Auch wenn es für SharePoint natürliche Anwendungsgrenzen gibt, so liegen diese mittlerweile so fern, dass man bis zum Erreichen dieser Grenzen voraussichtlich bereits die nächste Produktgeneration erreicht hat. Ich hätte daher ohne Probleme noch ein weiteres halbes Jahr damit zubringen können, das Buch um zahllose weitere Detailinformationen zu ergänzen. Trotzdem gibt es auch ein lachendes Auge in meinem Gesicht, das sich wieder unbeschreiblich über den Platz zum Leben mit der Frau an meiner Seite und meinen beiden Töchtern freut. Kurz gefasst: Es war mir eine Ehre und überwiegend große Freude, dieses Buch schreiben zu dürfen.

Trotz aller Freude wird sich an der einen oder anderen Stelle der Fehler-teufel unbemerkt eingeschlichen haben. Unter dem Link <http://www.wmit-consulting.de/sp2010> finden Sie einen Bereich, in dem Sie über wichtige Fehler informiert werden und Aktualisierungen zu diesem Handbuch vorfinden.

Zu diesen Fehlern und letztlich zu diesem Buch wäre es jedoch nie gekommen, wäre da nicht Janka, die Frau an meiner Seite, die mir die Kraft und Motivation zu diesem Buch gegeben hat. Ich möchte mich hiermit zutiefst bei ihr bedanken und hoffe sehr, dass sie dieses schwergewichtige Buch in unserem gemeinsamen Leben nie gegen mich erheben möge, auch wenn der Produktzyklus einmal längst der Vergangenheit angehört.

Sven Maier von HanseVision, den ich außerordentlich schätze, verdient ebenfalls meinen Dank für sein Engagement, mir durch Co-Autoren und seinen Einführungsbeitrag ein wenig von der großen Last dieses Buchs abzunehmen. Die mich in Teilbereichen unterstützenden Co-Autoren werden am Ende dieses Buchs vorgestellt.

Ich wünsche Ihnen viele interessante und romantische Stunden mit diesem Handbuch.

*Wojciech Micka*, Hamburg im Oktober 2010